

RADOLFZELLER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

**Festgelegt:
Stein beschließt
Budget**

S. 2

**Festgehalten:
Haushalt für
Gaienhofen**

S. 3

**Festgeschnallt:
Planungen im
»Bokle«**

S. 3

**Festgezurret:
Radolfzell im
Jahr 2011**

S. 19

Mit
Stein am Rhein

28. DEZEMBER 2011

WOCHE 52

RA/AUFLAGE 20.440

GESAMTAUFLAGE 88.175

SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

DARÜBER SPRICHT MAN



Zeit, dass sich was dreht

Wer kennt das nicht von der Silvesterparty: An guten Vorsätzen mangelt es keinem der Gäste. Gesünder leben, mit dem Rauchen aufhören, dem Chef einmal ordentlich die Meinung geigen oder mehr Zeit für die Familie – Pläne gibt es viele. Doch die wenigsten schaffen es, über den Jahreswechsel hinaus zu überleben. Wieso scheitern so viele gute Ideen bereits in den Kinderschuhen? Weil sie mit einer grundsätzlichen Schwäche versehen sind: Sie werden ins neue Jahr verschoben. Welcher gute Vorsatz, wenn er denn wirklich ein guter ist, wird absichtlich ins neue Jahr verschoben?

Sofort handeln, lautet deshalb die Devise für 2012. Nichts auf die lange Warteschleife schieben – denn auch kleine Erfolge bringen einen näher ans Wunschziel heran. Am besten sind Etappenziele, die bereits mit wenig Aufwand schon zum ersten Erfolg führen. Aus einem »Couch-Potato« wird nicht über Nacht ein Marathonläufer, und auch eine hohe Anzahl an Überstunden lässt sich nicht von heute auf morgen reduzieren. Alle guten Vorsätze haben eines gemeinsam: Man muss sie wirklich umsetzen wollen. Pseudovorsätze bringen nichts und frustrieren nur.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Naturschutztage in Radolfzell

Naturfreunde aufgepasst: Von Donnerstag, 5. Januar, bis Sonntag, 8. Januar, finden die Naturschutztage im Radolfzeller Milchwerk statt. Als Highlight präsentieren die Veranstalter am Donnerstag, 5. Januar, den Film »Taste the waste – die globale Lebensmittelverschwendung« von Valentin Thurn. Am Freitag, 6. Januar, ab 10 Uhr referiert Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Am Samstag, 7. Januar, unterhält Kabarettist Nils Heinrich. Weitere Infos unter: www.naturschutztage.de.

Ein Jahr der Durchbrüche für die Region

2011 hat viele Veränderungen gebracht

Singen (of). Was war das für ein Jahr. 2011 sollte eine ganze Menge an Veränderungen bringen, und das fing schon bei einer neuen Landesregierung an, die im Frühling gewählt wurde und die schon einiges auf den Weg gebracht hat, wie die Schulformen aufzeigen, die auch in den kommenden Jahren unsere Schullandschaft hier verändern dürften. Zwei neue Abgeordnete sind mit Hans-Peter Storz (SPD) und Wolfgang Reuther (CDU) ins Landesparlament eingezogen und mit Peter Friedrich (SPD) stellt der Kreis nun sogar einen Minister für Europa im Land, freilich auf Kosten des Bundestagsmandats. Für Andreas Hoffmann (CDU) hieß es freilich unfreiwillig Abschied nehmen aus der Landespolitik, eine Folge der doch großen politischen Umwälzungen bei der Wahl in Folge des Umgangs mit Stuttgart 21 und dem eigenmächtigen Kauf von EnBW-Aktien durch den damaligen Ministerpräsidenten Mappus. Das Jahr 2011 begann mit einem schrecklichen Prozess gegen den Taximörder von Hagnau, der tags zuvor auch in Singen eine Frau mit brutaler Gewalt fast ungebracht hatte. Über Wochen zogen sich die Verhandlungen



Im Blickpunkt der bundesweiten Medien stand im Februar der Prozess gegen den Taximörder Andrej W., der an den ersten Prozesstagen verumumt in den Gerichtssaal geführt wurde. swb-Bild: of

gen gegen Andrej W. hin, immer wieder wurde der Hergang der schrecklichen Taten rekonstruiert, bis schließlich am 10. Februar das Urteil gesprochen wurde, dass Andrej W. sein weiteres Leben lang in einer geschlossenen psychiatrischen Anstalt in Wiesloch untergebracht werden soll. Doch im Mai versetzte der Taximörder die Region erneut in Angst und Schrecken, als ihm mit relativ einfachen Mitteln die Flucht gelang, und es Tage ging, bis Andrej W. verletzt wieder gefangen genommen werden konnte. Es bleibt zu hoffen,

dass die Flucht nicht erneut gelingt. 2011 war aber auch das Jahr eines ganz besonderen Durchbruchs. Denn über drei Jahre hartnäckige Verhandlungen durch den Singener OB Oliver Ehret waren nötig, bis das Hauptzollamt in Singen dann doch in den Hegau Tower umziehen konnte. Der Flachbau des Singener Repräsentationsbaus war eigens für die Behörde vorgesehen gewesen, doch es stand erst mal leer und kostete die Investoren, darunter die Singener GVV viel Geld. Mit dem Umzug und entsprechenden langfristigen Mietvertrag

konnte dann gleich der Flachbau ganz an einen Investor aus Überlingen am See verkauft werden, so dass die GVV nun mit gestärktem Eigenkapital an neue Aufgaben gehen kann.

2011 war auch das Jahr, in dem hart für die Zukunft der Kliniklandschaft im Kreis gearbeitet wurde. Die Kreisholding steht, nur Singen muss noch zustimmen können.

Und noch viel mehr ist in 2011 passiert. Viele Schlaglichter auf dieses so ereignisreiche Jahr sind im Innenteil dieses WOCHENBLATTs zu finden.

Abschied vom »Kulturpapst«

Karl Batz nach neun Jahren in Ruhestand verabschiedet

Radolfzell (gü). Füße hoch legen war noch nie sein Ding und wird es auch in Zukunft nicht sein: Passend zum Jahresende am 31. Dezember neigt sich auch die Arbeitszeit des scheidenden Radolfzeller Fachbereichsleiter für Kultur- und Touristik, Karl Batz, dem Ende entgegen. Der gebürtige Ingolstädter hatte 2003 den Posten übernommen. Eigentlich wäre er in diesem Sommer aus Altersgründen ausgeschieden, doch auf eigenen Wunsch hin wurde die Amtszeit damals um vier Monate verlängert. Einen aufregenden und facettenreichen Job lässt Kulturamtsleiter Batz hinter sich, doch von Amtsmüdigkeit ist bei dem 65-Jährigen keine Spur. Durchatmen werde er erstmal, seine Gedanken ordnen und sich dann an die Vollendung verschiedener Publikationen wagen, die seit geraumer Zeit auf seinem Schreibtisch liegen, verrät er im Gespräch mit dem WOCHENBLATT.

Wenn er seine Zeit in Radolfzell Revue passieren lässt, blickt Batz besonders gerne auf seine »ganz persönlichen Highlights« im kulturellen Bereich zurück. Als »gelungen« bezeichnet er die kulturelle Bandbreite in Radolfzell, was »für eine Stadt die-

ser Größenordnung nicht alltäglich ist«. Unvergessen bleibt dabei die Einrichtung des Stadtmuseums, die Erweiterung des Milchwerks, die Etablierung und die Umsetzung der Sommerakademie sowie die Sanie-



Fachbereichsleiter für Kultur und Touristik, Karl Batz, hatte über neun Jahre die kulturellen Geschicke in Radolfzell geleitet – am 31. Dezember geht seine Amtszeit zu Ende. Aber Füße hochlegen ist nicht sein Ding. Auch für die Zukunft hat der 65-Jährige schon Pläne. swb-Bild: gü

rung des Österreichischen Schlösschen samt der darin enthaltenen Stadtbibliothek. »Radolfzell hat ein ausreichend gutes kulturelles Fundament«, erklärt der scheidende Kulturamtsleiter.

Und dennoch ruft er gerade in diesem – in seinem Bereich – zur Wachsamkeit auf, denn »Beständigkeit« lautet sein Zauberwort für die Zukunft. »Beständige Kulturarbeit auf sehr hohem Niveau, die aber nicht auf Einzel-Events basiert, muss auch weiterhin das oberste Ziel bleiben«, so Batz weiter. Sonst bestehe die Gefahr, dass die moderne Event-Kultur die klassische Kultur erdrücke. Und weil nach Theodor Fontane Abschiedsworte kurz wie eine »Liebeserklärung« sein sollen, benötigte Karl Batz am Dienstag nur wenige Sätze, um sich in seiner letzten Gemeinderatssitzung vom Gremium zu verabschieden. Ende Dezember geht er in den Ruhestand, nachdem er neun Jahre lang die Kulturpolitik der Stadt »begleitet und gestaltet« hatte, so Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt. Er hob die »intensiven Jahre« hervor und lobte Batz für seine »Breite in der Kultur«, die Radolfzell »gut getan« habe.

Einbrecher schlagen zu

Zu einem Einbruch in ein Studentenzimmer im Schiedelengeweg kam es in der Nacht auf Montag. Der Geschädigte verließ sein Zimmer zwischen 1 und 2 Uhr zu einem Spaziergang. Als er zurückkehrte, stand das Fenster offen. Sein Notebook, sein »iPhone« sowie sein Smartphone fehlten. Der Diebstahlschaden beläuft sich auf 1.700 Euro. Hinweise bitte an die Polizei Radolfzell, Tel. 07732/950660.

ICH WÜNSCHE
MEINEN KUNDEN
EIN NEUES JAHR
VOLLER
CHANCEN UND
HERAUSFORDERUNGEN.

konzept
werbeagentur
hadwigstraße 2a
78224 singen
telefon 07731 8800-26
www.konzeptplus-singen.de

Strittige Steuern

Budget am Tropf der Stiftung

Stein am Rhein (of). Das Budget für 2012 hat der Steiner Einwohnerrat am Freitagabend mit der Mehrheit von 9 Stimmen beschlossen. Es umfasst in der laufenden Rechnung 21,78 Millionen Franken Aufwand und soll mit einem kleinen Überschuss von 22.000 Franken abschließen. Die Investitionsrechnung hat ein Volumen von 6,4 Millionen Franken, bei 2,9 Millionen Franken Einnahmen.

Der Steuerfuß soll nach dem Willen der Einwohnerräte nach einem Vorschlag des Stadtrats von 96 auf 95 Prozentpunkte gesenkt werden.

»Wir müssen anfangen kürzer zu treten«, sagte André Ullmann von Pro Stein, denn mit der Sporthalle nehme die Stadt eine große Aufgabe wahr und die Einstellung der Wassersubventionierung erfordere andere Reserven für die Zukunft.

Man habe die richtige Stoßrichtung eingeschlagen befand Urs Weibel von der SP. Es sei gelungen, das politisch Wünschenswerte mit dem finanziell Machbaren anzugleichen. Werner Schmid (Bürgerliche) begrüßte die Steuerfuß-Reduktion, dankte der Windler-Stiftung und machte deutlich, dass die laufenden Zuschüsse doch rund zehn Steuerprozente für Stein am Rhein ausmachen und bei einem Ausbleiben die Stadt wesentlich weniger Spielraum habe.

Arthur Cantieni machte deutlich, dass er gegen die Senkung des Steuerfußes stimmen wolle.

Im Rahmen der Detaildiskussion gab es dann zwei Anträge, den Steuerfuß nicht um einen Prozentpunkt zu senken. Er würde 80.000 Franken Einnahmen ausmachen. Für Arthur Cantieni ist das widersinnig, Claudia Eimer von der SP verbindet den Betrag mit der Schaffung einer Stelle für Schulsozialarbeit.

Doch auch nach langer Diskussion über dieses Thema fand sich dafür keine Mehrheit. Allerdings wurde im Rahmen der Diskussion um den Finanzplan bis zum Jahr 2016 bemerkt, dass Stein in den nächsten Jahren den Steuerfuß bewusst nicht mehr senken solle.

Bei den Investitionen macht der Baubeginn an der neuen Sporthalle am Hopfengarten (Hoga) mit 4 Millionen Franken den Großteil aus. Dazu muss aber das Volk am 22. Januar noch zustimmen.

In 2013 wären dafür dann weitere 10,9 Millionen Franken nötig. 45 Prozent der 15 Millionen kommen von der Windler-Stiftung, 1,88 Millionen als Zuschuss vom Kanton.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Burgackerstraße für 820.000 Franken wie der Ausbau der Schwemmgrabenstraße für 490.000 Franken. Für Arbeiten an der Wasserversorgung mit Straßenausbau und Quellsanierung stehen insgesamt 885.000 Franken im Plan. Im Abwasserbereich sollen im kommenden Jahr nochmals 500.000 Franken investiert werden.

Mountainbiking in der Kiesgrube

Böhringen (pud). In der ehemaligen Kiesgrube Schädler und an der Böschung am Ulrichsweg kann ein Mountainbike-Park entstehen. Dies beschloss der Ortschaftsrat einstimmig in seiner jüngsten Sitzung. Gleichzeitig bat das Gremium die Verwaltung um schnellstmöglichen Bau der Anlage.

Die beiden Besitzer der Grundstücke hätten ihr Einverständnis erklärt, so Ortsvorsteher Bernhard Diehl. Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt hat bereits versprochen, sich um eine Spende in Höhe von 10.000 Euro von der Sparkassenstiftung zu bemühen, um den Ausbau zu ermöglichen. Für den Parcours hatten sich rund 30 Jugendliche der Mountainbike-Abteilung des TuS Böhringen im Rahmen des Jugendworkshops zur Ortsentwicklung im vergangenen Oktober stark gemacht. Die Gruppe wird auch den Parcours bauen.

Wie TuS-Vorstandsmitglied Markus Leichtle in der Sitzung sagte, hätten schon mehrere Böhringer Firmen ihre Hilfe zugesagt. Der Bikerpark wird eine öffentliche Einrichtung werden. Die Stadt Radolfzell übernimmt die Versicherungspflicht.

Die Mountainbike-Gruppe ihrerseits verpflichtet sich, ein Kontrollbuch zu führen. Darin werden regelmäßige Begehungen und Kontrollen eingetragen. Die Gruppe benennt Verantwortliche, die sich um die Anlage kümmern. Zudem muss eine Nutzungsregelung entworfen werden.



Ein wunderbares Weihnachtskonzert gestaltete das Friedrich-Hecker-Gymnasium im Radolfzeller Münster. Eine großartige Leistung boten die Dirigenten Michael Stier, Katharina König und Erich Schweizer sowie Marimbaphon-Solist Jannik Fröhlich (v.l.).

Einstimmung auf Weihnachten

Radolfzell (pud). Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele musikalische Talente am Friedrich-Hecker-Gymnasium beheimatet sind. Besonders erfreulich ist, dass diese Talente gefördert werden und die Gelegenheit bekommen, ihr Können in den Musicals oder den Weihnachtskonzerten unter Beweis zu stellen.

Beim meisterlichen Weihnachtskonzert im Münster am vorletzten Dienstag des alten Jahres beispielsweise spielte Jannik Fröhlich, zweiter Preisträger beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« in der Schlagzeuger-Kategorie, exzellent ein Marimbaphon-Solo in Vivaldis »Concerto in D-Dur für Flöte, Streicher und Cembalo«. Die ebenfalls mehrfach ausgezeichnete Larissa Ade, die noch bis zum Frühjahr Schülerin war, brillierte mit ihrem Sopran im Oratorienfragment »Christus« von Mendelssohn Bartholdy. Die musikalische Klammer des Konzerts bildete Johann Sebastian Bachs »Wie schön leuchtet der Morgenstern«.

Zu Beginn bewiesen Streicher, die Flötistinnen Lisa Mastroianni und Janina Will sowie der

Trompeter Benedikt Goertz ein glanzvolles Wechselspiel. Zum Schluss sang das Publikum drei Strophen des Lieds. Dabei wechselten sich die ausgezeichneten Dirigenten Katharina König, Michael Stier und Erich Schweizer ab und symbolisierten dadurch ihre Gleichwertigkeit. Dazwischen begeisterte der Unterstufenchor mit Mehrstimmigkeit beispielsweise bei Lorenz Maierhofers »This little light of mine« und Rhythmik bei dem südafrikanischen Wechselgesang »Masiti«. Schön zu hören und zu sehen war, dass im Chor recht viele Jungs mitsangen.

Auch der Schüler-Lehrer-Eltern-Chor erfreute sich einer angewachsenen Zahl an Männerstimmen. Sie glänzten besonders mit »Wo ist der neugeborne König der Juden« des Christus-Fragments. Ein absolutes Klangerlebnis waren die gemeinsamen Auftritte von Orchester und den beiden Chören. Besonders harmonisch zusammenfließend und imposant erklang das Werk »Es wird ein Stern aus Jakob aufgeh'n« mit den Paukenschlägen von Maximilian Stadtfeld.

Manfred Bahle hört auf

Gaienhofen (pud). Manfred Bahle (Freie Wähler) hat sein Amt als Gemeinderat der Gemeinde Gaienhofen niedergelegt. Er wurde auf der Sitzung des Rats am vergangenen Montag feierlich verabschiedet.

Bahle gehörte dem Gremium 17 Jahre lang an. Der 62-Jährige scheidet aus persönlichen Gründen aus und weil er sich »andere Prioritäten« setzen möchte. Rückblickend meint er, dass man als Gemeinderat eigentlich wenig hat bewegen können, insbesondere bei Bauangelegenheiten wegen der vielen Vorschriften. Zu den schönsten Projekten zählt er die Seniorenwohnanlage »Seehöri« und den Einkaufsmarkt, um den man sich lange bemüht hatte.

Schade findet er, dass das siedlungsökologische Gesamtkonzept, das unter dem früheren Bürgermeister Helmut Hensler angestoßen wurde, nicht weiterverfolgt worden ist. Die bekannte »Diskussionskultur« im Rat hat er nicht als belastend, sondern eher als belebend empfunden. Die im Gremium vorherrschenden »persönlichen Animositäten« allerdings dauert er, weil sie im Gemeinderat »nichts verloren« hätten. Nachfolger Bahles im Rat wird Stefan Riedmann.

Spiele satt im neuen Jahr

Radolfzell (swb). Am Mittwoch, 4. Januar, ist es wieder soweit: Der traditionelle Spieleabend der Stadtbibliothek Radolfzell geht in eine neue Runde. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Spieleabend ist inzwischen schon eine feste Institution geworden. Er findet regelmäßig am ersten Mittwoch des Monats statt.

Böhringer Wünsche zur Vollsperrung

Böhringen (pud). Ausführlich beschäftigte sich der Böhringer Ortschaftsrat mit dem aktuellen Sachstand zur Vollsperrung der Mooser Brücke im kommenden Frühjahr und beschloss einige Ergänzungen. Ortsvorsteher Bernhard Diehl berichtete zunächst von einem Treffen bei der zuständigen Neubauleitung in Singen, an dem unter anderem die Höri-Bürgermeister Uwe Eisch, Peter Kessler und Andreas Schmid sowie Radolfzells OB Dr. Jörg Schmidt teilgenommen hatten. Dabei wurde unter anderem festgehalten, dass die Arbeiten in einer Sechs-Tage-Woche im Schichtbetrieb erfolgen und der Individualverkehr durch Böhringen fließen soll.

Wegen des zu erwarteten erhöhten Verkehrsaufkommens in Böhringen wird eine Bedarfsampel als Querungshilfe für

Fußgänger für die Bauzeit geprüft. Für Busse soll eine separate Umleitung eingerichtet werden, die von der Ziegelei in das Böhringer Gewerbegebiet führt. Schranken sollen den reibungslosen Begegnungsverkehr ermöglichen. Wie Diehl erläuterte, sei diese Umleitungsvariante allerdings noch nicht mit den Natur- und Umweltschutzverbänden abgesprochen. Einstimmig sprach sich der Ortschaftsrat für zusätzliche Prüfungen aus. So möchte man geklärt wissen, wie der Gegenverkehr im Riedweg geregelt wird. Vorgeschlagen wurde, die Fußgängerinsel in der Bodenseestraße bei der Schule zu entfernen.

Des Weiteren sprach man sich für zwei Bedarfsampeln im Ortskern aus, vorzugsweise im Bereich des Gasthauses »Sonne« und beim Hotel Sprinkart.

Servicekalender

NOTRUF

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:

110

Krankentransport:

19222

Polizei Stockach:

07771/9391-0

Polizei Radolfzell:

07732/950660

Ärztlicher Notfalldienst:

01805/19292-350

Feuerwehr:

112

Telefonseelsorge:

08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Radolfzell:

07732/3801

Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:

07771/511

Tierheim:

07732/7463

Tierrettung:

07732/941164

(Tierambulanz)

0160/5187715

Frauenhaus Notruf:

07732/57506

Sozialstation:

07732/971971

Krankenhaus R'zell:

07732/88-1

24-Std.-Notdienst

WIDMANN

Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklebte Türen)

07731/83080

gew.

Liste der nächstgelegenen Notdienst-Apotheken

22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Krankenhaus Stockach:
07771/8030

DLRG – Notruf (Wassernotfall):
112

Stadtwerke Stockach
Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach
07771/9150

Stadtwerke Radolfzell:
07732/8008-0

außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas
07732/939915

thüga Energie:
0800/7750007*
(*kostenfrei)

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Do., 29.12.: Apotheke Owingen, Hauptstr. 26 A, Owingen; Apotheke Böhringen, Bodensee-str. 6 b, Radolfzell (Böhringen)

Fr., 30.12.: Apotheke Dr. Braun, Hauptstr. 6, Stockach; Sonnen-Apotheke, Hegastr. 21, Radolfzell und Hilzinger Marien-Apotheke, Hauptstr. 61, Hilzingen

Sa., 31.12.: Apotheke im La Piazza, Lippertsreuter Str. 60, Überlingen; Flora-Apotheke, Brühlstr. 2, Radolfzell

So., 01.01.2012: Löwen-Apotheke, Maurus-Betz-Str. 2, Überlingen; Marien-Apotheke Singen, Rielasinger Str. 172

Mo., 02.01.: Apotheke im La Piazza, Lippertsreuter Str. 60, Überlingen; Residenz-Apotheke, Poststr. 12/14, Radolfzell

Di., 03.01.: VITA-Apotheke, Nußdorfer Str. 101, Überlingen (Nußdorf); See-Apotheke, Hauptstr. 223, Gaienhofen und Stadt-Apotheke, Vorstadt 8, Engen

Mi., 04.01.: Burgberg-Apotheke, Rosenhag 8, Überlingen; Martinus-Apotheke, Umlandstr. 48, Singen

Tierärztlicher Notdienst

31.12.2011/01.01.2012:
Dr. Wilhelm, Ziegelei 11, Radolfzell-Rickelshausen, Tel. 07732/970676;
Dr. Knall, Zoznegg, Tel. 07775/511

Verstopft ? dann ...

Rohrwurm®

Bodenseekreis

Tag u. Nacht / Sonn- u. Feiertag
Kanal TV-Rohrreinigung
Auto 0171/3235255 oder Tel. 07555/92 99 30

Bodenseekreis

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 44 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

A'B'C
SÜDWEST
WIRTSCHAFTS-DRUCK
VERBAND

BVDA
BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
VERLAGS-
ANZEIGEN-
VERBAND

AD
A
ANZEIGEN-
DRUCKER-
VERBAND

Gesamtschule in Hohenfels

Markus Schüle kandidiert für Chefsessel

Hohenfels (sw). Er ist der Mann mit den etwas anderen Ansichten: Markus Schüle tritt als sechster Kandidat bei den Bürgermeisterwahlen am Sonntag, 29. Januar, in Hohenfels an, und der 45-jährige Industrie- und Einzelhandelskaufmann würde sich im Falle einer Wahl dafür einsetzen, dass Hohenfels »wirtschaftlich verantwortlich zukunftsorientiert wächst«. Will heißen: Er würde Pro-



Kandidiert für den Bürgermeistersessel in Hohenfels: Markus Schüle.

jekte fördern, die zum Ort passen, die dörfliche Gemeinschaft weiterbringen, das Gleichgewicht der Kommune nicht stören. Als konkrete Einzelmaßnahmen würde der verheiratete Vater eines zehnjährigen Sohnes die Korbinian-Brodmann-Schule in eine Gesamtschule umwandeln, in der Schüler bis zur neunten Klasse gemeinsam unterrichtet werden. Er sei kein Verfechter des dreigliedrigen Schulsystems, halte die Aufteilung der Schüler nach Klasse vier in Haupt-, Realschule und Gymnasium

für schwierig, erklärt Markus Schüle. Über eine derartige Ausgestaltung der bisherigen Grundschule in Liggersdorf müssten Gespräche mit dem Land geführt werden. Der Beamte, der seit 27 Jahren für die Deutsche Post AG arbeitet, ist in Hohenfels aufgewachsen, lebt dort, ist daher mit den Verhältnissen vertraut und hat bemerkt, dass das Verkehrsaufkommen im Ortsteil Selgetsweiler zu hoch ist und der Ort dadurch in zwei Teile gesplittet wird. Darum denkt er über Maßnahmen zur Verkehrsabschwächung nach. Zur konkreten Ausgestaltung dieses Gedankens hat er bereits Ideen entwickelt, die er aber noch nicht verraten möchte. Markus Schüle, der sich selbst als »Herzensemsch« bezeichnet, ist zudem durch eine Brandkatastrophe im Allgäu zu der Überzeugung gelangt, dass ein solches Unglück durch eine gute Ausstattung der Feuerwehr verhindert werden könnte. Darum würde er als Bürgermeister dafür sorgen, dass jeder der fünf Ortsteile von Hohenfels ein Feuerwehrfahrzeug bekommt. Wer soll das bezahlen? »Was ist ein Leben im Vergleich zu einem Auto?«, meint der 1966 Geborene. Weitere Anliegen wären zusätzliche Zebrastrifen zum Schutz von Kindern auf dem Schulweg etwa unterhalb der Kirche in Liggersdorf und mehr Bushaltestellen in der Gemeinde. Wie möchte er das angesichts des engen Haushalts finanzieren? »Wir müssen Schulden abbauen, damit danach Geld für Investitionen bleibt.« Markus Schüle hat seine Kandidatur kurz vor Weihnachten bekannt gegeben. Er habe sich diesen Schritt lange überlegt, erklärt er. Doch: Er sei in Hohenfels aufgewachsen, sei viel in der Welt herumgekommen und habe festgestellt, dass Hohenfels seine Heimat ist. Und für diese Heimat wolle er etwas tun.



Nach dem Kauf des »Bokle« durch die Stadt stellten Jugendliche und Vertreter der Verwaltung die neuen Umbaupläne vor. Sehr zufrieden mit dem Gespräch waren Patrick Schaad (2.v.l.), Vorsitzender des Bokle-Fördervereins, Hauptamtsleiterin Monika Laule (3.v.l.), Maria Fülberth vom Vorstand des Bokle-Fördervereins (4.v.l.) sowie Architekt Gerhard Schöppele (r.). swb-Bild: Pudwill

»Bokle« kommt in Form

Umbaupläne und Konzept vorgestellt

Radolfzell (pud). Nachdem der Radolfzeller Gemeinderat im Oktober den Kauf des »Bokle« für 190.000 Euro beschlossen hat, könnte ab dem nächsten Sommer das Jugendkulturenterium umgebaut werden. Die etwa dreimonatigen Bauarbeiten werden mit rund 395.000 Euro veranschlagt. Am vergangenen Donnerstag stellten Vertreter des »Bokle«-Fördervereins ihr Vermietungskonzept vor, und Monika Laule, Leiterin der allgemeinen Verwaltung der Stadt, und Architekt Gerhard Schöppele erläuterten die Umbaupläne vor Ort. Laut Maria Fülberth, der zweiten Vorsitzenden des Fördervereins, sollen im Obergeschoss ein Konferenzraum sowie zwei Proberäume mit jeweils 12,5 Quadratmetern entstehen. Einen Proberaum können »junge Bands« für 150 Euro im Monat mieten. Wie Patrick Schaad, Vorsitzender des Fördervereins, versicherte, sei dies ein annehmbarer Preis, da sich Bandmitglieder die Kosten teilen könnten und der Raum sieben Mal in der Woche zur Verfügung stehe. Zudem könne das mobile Tonstudio für Aufnahmen genutzt werden. Der Konferenzraum mit Spinden für Unterlagen könne von Gruppen, Vereinen und für private Veranstaltungen

gen abends genutzt werden. Auch hierfür liegen konkrete Anfragen vor, so Fülberth. Laut Schöppele werden die Proberäume so schalldicht gemacht, dass Parallelnutzungen möglich sind. Im Erdgeschoss werden eine schalldichte Tür, eine zweite Treppeanlage als weiterer Rettungsweg und eine behindertengerechte Toilette eingebaut. Da die oberen Räume keine Fenster haben, müssen zwei Lüftungsanlagen sowie eine weitere für Toilette und Dusche installiert werden. Die Decke im Obergeschoss muss laut Schöppele mit einer Schallschutz- und einer Akustikdecke »komplett zugemacht« werden. »Wenn die Umbauarbeiten beginnen, werden wir nicht bloß den Schlüssel abgeben«, versprach Schaad die Unterstützung seitens einer großen Helferschar zu. Eine »tolle Zeit« sei der Sommer, meinte Fülberth, weil dann Schüler und Studenten wegen der Ferienzeit zum Anpacken hätten. Einig waren sich alle Beteiligten, dass das »Bokle« erst nach einem kompletten Umbau wieder aufmachen soll. Im Januar findet zunächst ein Treffen zwischen dem Förderverein und der Verwaltung statt, um Details für die Zukunft zu besprechen.



► SPENDABEL

Manfred Bacher, der Präsident des Stockacher »Lions-Club«, hat Renate Ibbeken, der Leiterin der Stockacher Tafel, einen Scheck über 1.000 Euro überreicht. Das Geld ist für die Anschaffung von 18 Thermo-Future-Boxen gedacht, die dringend für den Transport und die Zwischenlagerung von Tiefkühlwaren benötigt werden. Zur Spendenübergabe trafen sich Manfred Bacher, Isolde Griehl, Esther Braun, Sigrid Reutebuch und Renate Ibbeken (von links).swb-Bild: Strittmatter



► APPLAUS SATT

Mit einem glänzenden Auftritt wussten die Schüler der Gitarrenklasse der Jugendmusikschule Höri zu gefallen. Im Bürgersaal brachten die jungen Musiker zusammen mit ihrem Lehrer Elmar Amann ein buntes Programm zu Gehör: Neben Weihnachtsliedern und klassischen Gitarrenstücken wurden auch einige Popsongs mit Schlaggitarrenbegleitung dargeboten. Es musizierten Amon Dröhlav, Maximilian Roock, Florian Oberwein, Luzian Singer, Silvio Störmer, Hannah Wieland und Philip Wuhrer.



Gewinner: Doris Eichkorn, Sylvia Maier mit Kindern, Rolf Futterknecht, Monika Kempter, Rosalinde Schädler, Clemens, der den Gewinn für seine Mutter Heike Hirschle entgegennahm, Dietbert Keller, Bärbel Bretzke, Karola Hahn und Stefanie Wenger-Baur mit Luisa-Marie. swb-Bild: Weiß

Jeden Tag viel Glück

Eine zusätzliche Bescherung

Stockach (sw). Hubert Okle fungierte als charmante Glücksfee. Der Marktleiter von »Nah und gut Sulger« in der Zoznegger Straße in Stockach verteilte die Preise aus dem »Adventskalender-Gewinnspiel« an die Gewinner. An jedem Tag war ein Türchen am Adventskalender in dem

Markt geöffnet und der auf dem Bild gezeigte Preis verlost worden. An Heiligabend konnten sich sogar zwei Glückliche über die Hauptpreise - je eine Kaffeemaschine - freuen. Doch auch alle anderen Gewinner waren über ihr zusätzliches Weihnachtsgeschenk froh.

Die Jahre werden besser

Gute Finanzen in Gaienhofen

Gaienhofen (pud). Sehr zufrieden mit der finanziellen Entwicklung der Gemeinde Gaienhofen ist Roland Mundhaas, Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbands Höri. Im laufenden Haushalt rechnet er mit einem »sehr guten« Überschuss von 200.000 Euro. Die Gemeinde kann Sondertilgungen vornehmen und muss keine Kredite aufnehmen. Für das kommende Jahr erwartet der Kämmerer einen Verwaltungshaushalt mit einem Volumen von rund 11 Millionen Euro. Der Vermögenshaushalt wird ein Volumen von 950.000 Euro haben. Mundhaas sieht Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuer, bei den Schlüsselzuweisungen durch das Land sowie aus den Anhebungen bei den Wasser- und Abwassergebühren. Ein zusätzlicher Puffer ergibt sich aus der Kreisumlage, denn der Hebesatz wird wahrscheinlich unter den angesetzten 35 Prozent liegen. Ein »ausgezeichnetes Ergebnis« ist laut Mundhaas die Zuführungsrate von 503.000 Euro, also die erwirtschafteten Mittel, die dem Vermögenshaushalt zugute kommen. Für Investitionen stehen 594.000 Euro zur Verfügung, beispielsweise für die

Sanierung der Küche und des Schulhofs der Schulen in Horn und Gaienhofen (78.000 Euro), den Zeltplatz (50.000 Euro) und den Ausbau der Straßen Vogelsang, Waldblick-, Seeblick- und Kracheneckstraße, Lerchenweg (134.000 Euro). Finanziert werden die Ausgaben unter anderem durch die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt, Verkaufserlöse (zum Beispiel das Alte Rathaus in Hemmenhofen) und durch Straßenerschließungskosten. Weiterhin ist eine Erhöhung der allgemeinen Rücklage eingeplant bei gleichzeitiger zusätzlicher Kredittilgung von insgesamt 500.000 Euro. »Damit bestehen in den nächsten Jahren wieder ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten im investiven Bereich«, so Mundhaas. Der Schuldenstand der Gemeinde wird sich auf 1,6 Millionen Euro verringern. Bürgermeister Uwe Eisch freut sich über das voraussichtlich gute Ergebnis 2011 und die guten Aussichten für 2012. Er erinnert an die mageren Haushaltsjahre 2001 bis 2003. Auch damals hätte man die schwierigen Zeiten gut überstanden und die Haushalte immer ausgleichen können.

Alles auf einen Blick

Radolfzell (swb). Die druckfrische Ausgabe des Radolfzeller Veranstaltungskalenders mit Highlights von Januar bis März 2012 ist ab Januar erhältlich. Auf 40 Seiten finden sich rund 135 Veranstaltungstermine übersichtlich nach acht verschiedenen Kategorien von »Kunst und Kultur« über »Sport und Freizeit« bis »Party und Szene« sortiert. Der Radolfzeller Veranstaltungskalender erscheint quartalsmäßig als gedruckte Ausgabe mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Er ist in Radolfzell erhältlich bei allen städtischen Einrichtungen, in Geschäften und Restaurants. Für die nächste Ausgabe (Zeitraum April bis Juni 2012) können Termine von Veranstaltungen in Radolfzell und den Ortsteilen bis 14. Februar gemeldet werden. Als weitere Kriterien für die Aufnahme gelten das allgemein öffentliche Interesse und die öffentliche Zugänglichkeit. Und so funktioniert es: Einfach eine E-Mail mit dem Betreff »Radolfzeller Veranstaltungskalender« an Jasmin Fritschi unter jasmin.fritschi@radolfzell.de vom Radolfzeller Stadtmarketing schicken.



Patientenbesuch vor Weihnachten, von links: Dr. Michael Probst, Dr. Axel Probst, HBK-Pflegedirektorin Petra Jaschke-Müller, Bürgermeister Moser, HBH-Geschäftsführer Peter Fischer und Patientin Hiltraud von Ow.

Gesichert in die Zukunft

Geriatrie als Schwerpunkt in Engens Klinik

Engen (mu). Neben den besten Wünschen fürs neue Jahr und kleinen Weihnachtspräsenten für die Patienten informierte der Geschäftsführer der HBH-Kliniken, Peter Fischer, bei traditionellen Weihnachtsrundgängen über die künftige Ausrichtung des Engener Krankenhauses nach der angestrebten Kreisfusion von den HBH-Kliniken und dem Klinikum Konstanz.

Für Fischer spielt die ortsnahe Versorgung der Bürger eine wesentliche Rolle und deshalb soll der Engener Standort der HBH-Kliniken zukunfts-sicher gemacht werden. Zum einen mit einer gut funktionierenden Grundversorgung für die Bevölkerung, dem verstärkten Ausbau als ambulant, OP-Zentrum und mit dem Schwerpunkt der Geriatrie, der Altersmedizin. Für diesen Bereich wurde nun auch ein neuer Chefarzt gefunden, der zwar für die Altersmedizin im gesamten HBH-Gesundheitsverband verantwortlich sein

wird, doch eng in Engen vor Ort mit Facharzt, Dr. Kehl, zusammen arbeiten soll. Der neue Chefarzt, so erläuterte Bürgermeister Johannes Moser, bevorzuge ein kleines Haus für diese Schwerpunktmедиzin, da dies überschaubarer für die alten Menschen sei. Sinn macht dabei die direkte Anbindung des Senioren- und Pflegeheims an das Engener Krankenhaus. Nun müsse man sich, so Moser, noch mit dem neuen Chefarzt vertraglich einigen, dann wäre man wieder einen Schritt weiter.

Größere bauliche Erneuerungen sind, laut Peter Fischer bis auf ein neues Blockheizkraftwerk für das Klinikum Engen nicht vorgesehen. Denn insgesamt sei »das Haus gut erhalten«, so Fischer.

Die Kombination des Medizinischen Versorgungszentrums mit den verschiedenen Facharzt-Praxen, den Stationen und dem ambulanten OP-Zentrum habe sich bewährt, dies wolle man weiter ausbauen.

Lebendig und dynamisch

Soziales Netzwerk Aach erweitert Angebot

Aach (mu). Er ist ein Verein von Bürgern für Bürger und entwickelt sich prächtig: Das Soziale Netzwerk Aach setzte auch im vergangenen Jahr seine Erfolgsstory fort und ist – laut Ulrike Werner – auf dem richtigen Weg. Die 2. Vorsitzende und Einsatzleiterin zeigte im Rückblick die erfreuliche Entwicklung des Vereins auf: So wurden die Sprechzeiten erweitert (jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr), eine Homepage mit allen wichtigen Infos eingerichtet, die Anerkennung als niedrigschwelliges Angebot für Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf erlangt, Schulungen und Vorträge durchgeführt. 22 Mitarbeiter sind in der Begegnungsstätte am Mühlenplatz und in der Nachbarschaftshilfe tätig, begleiten und unterstützen, helfen im Haushalt und bei der Gartenarbeit. Insgesamt waren die Netzwerkler von Januar bis Oktober 2011 in diesen Bereichen 270 Stunden tätig. In die Gänge kommen muss noch der Fahrdienst für Bürger mit eingeschränkter Mobilität, der derzeit etwas zögerlich in Anspruch genommen wird. »Da müssen noch innere Barrieren überwunden werden«, erklärte Ulrike Werner. Ganz anders sieht es bei den regelmäßigen Veranstaltungen in der Begegnungsstätte aus. Sowohl der offene Lese- wie auch der Handarbeitskreis und der Jugendtreff sowie der Kennenlern-Kaffee erfreuen sich großer Beliebtheit. »Manchmal wird es zu eng in unseren Räumen«, er-



Ulrike Werner, 2. Vorsitzende und Einsatzleiterin des Sozialen Netzwerkes Aach, zieht eine erfreuliche Bilanz über die Aktivitäten des Vereins.

gänzt die Einsatzleiterin. Besonders gut kam das Dünnefest als beliebter Treffpunkt für Jung und Alt an. Diese Art der Veranstaltungen fördere das Gemeinschaftsgefühl und steht auch im nächsten Jahr als »Herbstlicher Abend« auf der Agenda. Am 12. Dezember ludt das Soziale Netzwerk Aach zum besinnlichen Adventstreff ein, und angedacht sind zudem: Senioren ans Netz – ein PC-Kurs, ein Frauenfrühstück und ein musikalisches Angebot. »Das ist eine lebendige, dynamische Sache, die sehr beeindruckt«, freute sich Bürgermeister Severin Graf über die positive Entwicklung des Vereins und sprach allen Verantwortlichen ein dickes Lob für ihr Engagement aus. Infos unter www.soziales-netzwerk-aach.de.

Narren sind startklar

Gottmadinger Dreikönigssitzung steht an

Gottmadingen (swb). Das neue Jahr hat gerade begonnen und schon stürzen sich die Narren in ihr Häs. Traditionell lädt die Narrenzunft Gerstensack Dreikönigssitzung am Freitag, 6. Januar, 10 Uhr, ins Vereinsheim des Siedlerbundes Gottmadingen in der Donaustraße ein. Die Fasnacht 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr zwei Wochen kürzer. Der Termin des ersten Höhepunktes, des Gottmadinger Bieranstiches, ist am 11. Januar aber nahezu unverändert. Zu dieser Sitzung sind die Vereinsvertreter von Gottmadingen herzlich eingeladen, die sich entweder mit einer Gruppe am Fasnet-Mäntig Umzug beteiligen oder eine Besenwirtschaft stellen möchten. Der neue Umzugsweg am Fasnet-Mäntig der vergangenen beiden Jahre hat sich bewährt.

Was tun ohne Antenne

Aach (swb). Da die Gemeinschaftsantennenanlage in Aach kein Digital-TV empfangen kann und dies ab 30. April 2012 notwendig wird, wird die Antenne bis Ende April still gelegt. Um zu erklären, wie es danach weitergehen kann, lädt die Firma Primacom die Anschlussnehmer am Mittwoch, 11. Januar 2012, 19 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung in die kleine Schulsporthalle ein.

Auch dieses Jahr beginnt der Umzug eine halbe Stunde früher, also schon um 14 Uhr und ist zum anderen auf 50 Gruppierungen begrenzt. Diese Anmeldezahl ist auch schon nahezu erreicht.

Anlässlich des diesjährigen Gerstensackkonzertes wird eine kleine Narrenzeitung erstellt: »De Gerstensack verzellt« erscheint dieses Jahr in seiner vierten Auflage. Im Anschluss an die Dreikönigssitzung wird der »Filmabend« mit Bildern der vergangenen Fasnacht und zwei kleinere Filme über den Fasnet-Mäntig Umzug noch hinten angehängt. Der Fasnet-Filmer Guido Fernkes wird dabei einen neueren sowie einen sehr alten Film zeigen. Die Veranstaltung ist öffentlich und Gottmadinger Bürger sind recht herzlich dazu eingeladen.

Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt

Engen (swb). Am Montag, 9. Januar liest Judith Maier-Hagen »Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt« von Hannes Hüttner. Die Traumstunde beginnt um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Engen und ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet. Anmeldungen sind in der Bibliothek Engen oder unter Telefon 07733/501839 möglich. Die Veranstaltung dauert etwa eine Stunde und ist mit Feuerwehrspielen.

Weihnachtskonzert der Musikschule

Engen (swb). Beim Schülerkonzert der Musikschule für Tasteninstrumente in Engen von Diplom-Musiklehrer Pirmin Wäldin konnten sich die Besucher in der voll besetzten Stadthalle ein Bild vom guten und vielseitigen Ausbildungsstand der Schüler machen. Musikalisch wurden die Gäste von Fritz Wäldin am Piano begrüßt. Es wurden Stücke aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen auf einem teilweise sehr hohen Niveau vorge-tragen. Jeder Schüler erhielt für seine tollen Leistungen ein Präsent vom Nikolaus, der alle Hände voll zu tun hatte.

Der gut organisierte Nachmittag

wurde von Pirmin Wäldin unterhalt-sam moderiert und auch durchge-führt. Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Popmusik.

Ein Arrangement von den Sportfreunden Stiller für Piano und Gitarre trugen die Brüder Tim und Lars Unger aus Watterdingen mit Gesang eindrucksvoll vor.

Auch Stücke von Abba, Bruno Mars oder Christopher Cross wurden in Arrangements von Pirmin Wäldin für Keyboards und Piano vorgespielt. Der überwältigende Applaus war Anerkennung für die Musikschüler und Dank der Gäste für einen unterhalt-samen und musikalisch interessanten Nachmittag.



Jugend trainiert für Olympia: Beim Kreisschulsporttag in Stockach haben die Jungen und Mädchen der Fußball AG von Sportlehrerin Silvia Hügle-Geier der Hebelschule Gottmadingen den 1. Platz geschafft und sind Kreisfußballmeister geworden. Damit haben sich beide Mannschaften für das »3 Löwen Cup Turnier« in Aldingen qualifiziert, ein Schritt Richtung Landesfinale auf dem Schlossplatz in Stuttgart.



► RADELN FÜRS NETZWERK

Radeln für einen guten Zweck: 300 Euro an Kilometergeld spendete die EnBW Regional AG an das Soziale Netzwerk in Aach, nachdem Aachs Bürgermeister Severin Graf, Gemeinderat Horst Liebmann und seine Frau an einer Etappe der Tour de Ländle von Sigmaringen über Meßkirch, Stockach, Aach nach Singen teilnahmen. EnBW-Kommunalberater Stephan Einsiedler (Mitte) überreichte den Scheck an Graf und Liebmann, der auch 1. Vorsitzender des Sozialen Netzwerkes ist.



► KUNST GANZ PRIVAT

Drei Künstlerinnen zeigen bis Ende Januar ihre Kreationen bei Familie Weiss, Rhyblick 6 in Diessenhofen. Beatrix Weiss (li) präsentiert ihre Schmuckkollektion, Susanne Jungi aus Diessenhofen (re) ihre Töpferarbeiten und Ursula Bertsch aus Basadingen stellt Ziergegenstände aus Metall für Haus und Garten her. Anmeldung bei Beatrix Weiss, 0041 76 498 80 60.

Kein Rekurs von Swiss-Rec

Thayngen (swb). Die drohende Metall-Recyclinganlage von »Swiss Rec« auf dem Holcim-Gelände scheint endgültig abgewendet. Wie Gemeinderätin Theres Sorg im Rahmen der Beantwortung einer Interpellation von Lilian Wasem und der SP sagte, sei nach dem Urteilspruch des Obergerichts des Kanton Schaffhausen vom 28. Oktober die Rekursfrist ungenutzt abgelaufen. Es werde also nicht die Entscheidung des Bundesgerichts gesucht. Gemeindepräsident Bernhard Müller sagte, dass sich damit die Rechtsauffassung des Gemeinderats durchgesetzt habe, der, gestützt auf die 700 Stimmen einer Volksinitiative, das Gebiet für eine andere Nutzung frei halten wollte. Diskutiert wird zum Beispiel, die örtliche Badeanstalt dort eventuell anzusiedeln. Nun muss die Gemeinde allerdings binnen einer Frist von drei Jahren einen neuen realistischen Zonenplan entwickeln, so Müller. Das sei genug Zeit, um hier neue Entwicklungsmöglichkeiten für die ganze Gemeinde auszuloten. Franz Zuber (SP) zeigte sich erleichtert, dass man die riesige Recyclinganlage abwenden konnte. Er hatte vor allem eine unüberhörbare Lärmkulisse befürchtet.

Flächenbrand der Seele

Burnout muss keine Feuersbrunst werden

Stockach (sw). Jeder Tag ist dunkel. Jeder Morgen grau. Jeder Schritt qualvoll. Das Aufstehen ist ein Kraftakt. Das Leben ein einziger Stress. Der Job eine Tortur. Ein Gefühl der Leere. Der Hoffnungslosigkeit. Der Öde. Innerlich ausgebrannt – »Burnout«. Sonnenfinsternis des Herzens. Bleierne Müdigkeit der Seele. Mattigkeit des Geistes. Eine Volkskrankheit, gegen die es kein Rezept gibt? Nein,



Möchte »Burnout« löschen: Professor Dieter Strecker. swb-Bild: Weiß

erklärte Professor Dieter Strecker im Rahmen seines Vortrags im Stockacher Bürgerhaus »Adler Post«. »Burnout« muss kein Flächenbrand werden, kann im Vorfeld gelöscht werden. Wie? Das erläuterte der Theologe, Buchautor und Psychologe mit Hilfe der Fabel vom Seepferdchen, das auf der Suche nach Glück mit Turbogeschwindigkeit durch das Meer düste, sich blenden, täuschen und auf Irrwege führen ließ. Das Seepferdchen zeigt: »Wenn du nicht weißt, wohin du willst, landest du dort, wo du gar nicht hinwolltest.« – »Du wirst krank, wenn du nur das siehst, was du sehen willst.« – »Du solltest nichts kaufen, was du nicht haben willst.« Und am Beispiel einer Szene aus dem

Musical »Mary Poppins« stellte der Referent das Verhalten bestimmter Führungskräfte, Chefs und Autoritätspersonen an den Pranger: Handlungsfähigkeit, Denkfähigkeit und Gefühle der Abhängigen sollten nie unnötig verletzt werden, denn sonst »senkt sich Angst auf unsere Seele«. Die Folgen: »Unsicherheit gebärt Stress«, Depressionen, Anfälligkeit für Krankheiten, Burnout. Und: »Am Schluss verneinen wir uns selbst.« Das tat auch jener erfolgreiche, aber schwer kranke Geschäftsmann, der seine Firma als sein Zuhause ansah und sich dort heimischer fühlte als in den eigenen vier Wänden. Denn dort machte ihm seine alkoholranke Frau das Leben zur Hölle. Das Fazit von Robert Strecker: »Wir werden krank, wenn wir Lasten übernehmen, die wir nicht übernehmen müssten. Denn manchmal verlieben wir uns in unsere Lasten, um unser Leben nicht leben zu müssen. Wenn du nicht selbst entscheidest, entscheiden andere für dich. Und jeder muss lernen, »nein« zu sagen.« Aber eben das hat die Ehefrau eines rücksichtslosen Unternehmers nie getan. Er kündigte ihr kurzfristig zahlreiche Gäste zu einem opulenten Abendessen an, unterstützte sie nicht bei den Vorbereitungen und fragte abends die Besucher: »Hat sie das nicht gut gemacht?« Ein liebloses Lob, meint Dieter Strecker. Schon wegen der unpersönlichen Anrede. Denn: »Der Name ist der Duft des Lebens.« Ebenso verdamnte der Experte den Hang dazu, alles richtig machen zu wollen: »Völligen Perfektionismus gibt es nicht. Nur wenn wir tot sind, sind wir perfekt.« Und: »Wir werden nicht geliebt, weil wir dauernd ja sagen.« Aus diesen Erkenntnissen leitete der Professor sein Anti-Burn-Out-Programm ab: Freude haben an dem, was am nächsten Tag geschehen könnte! Eine Spur hinterlassen im Leben und zeigen, dass man auf dieser Welt gelebt hat! »Nein« sagen lernen! Aufhören, perfekt sein zu wollen. Sich an den eigenen Lasten nicht überheben! Patentreisungen. Ob sie funktionieren, muss jeder selbst erfahren.



Es brennt schneller, als du denkst. Gerade in der Weihnachtszeit kommt es schnell zu Bränden. Im Rahmen einer Brandschutzwoche beschäftigten sich die Kinder des Stockacher Kindergartens St. Marien mit dem richtigen Verhalten im Brandfall. Ebenso wurde besprochen, worauf bei einem Notruf geachtet werden muss, damit die Feuerwehr schnell Hilfe leisten kann. swb-Bild: privat

Ein ruhiges Dorfjubiläum

Dörflingen (of). Dörflingen kann im Jahr 2014 den 750. Jahrestag seiner ersten urkundlichen Erwähnung feiern. Die Alamannen waren freilich schon viel früher da gewesen, doch mit dem Niedergang der Kyburg war ein Verkauf verbunden, der »Dorfelingen« 1264 erstmals auf das Papier einer Urkunde brachte, die in Karlsruhe gelagert ist. Allerdings stehen für das Jahr 2014 eine Reihe größerer Anlässe an, wie zum Beispiel der 10. Geburtstag des Slow-Up Schaffhausen-Hegau, der in Dörflingen mit einem riesigen Dorffest begangen und, so dass sich im Vorfeld wenige Befürworter eines großen Anlasses fanden, wie Gemeindepräsident Pentti Aellig im Rahmen der Gemeindeversammlung bekannt gab. Nach dem bisherigen Stand soll das Fest eher als dorffinterne Veranstaltung begangen werden mit einem Jugendabend an einem Freitag und einen Fest für die Dorfbewohner an Samstag darauf, das mit Musik und gutem Essen genossen werden soll.

Haydn nach Dreikönig

Gottmadingen (swb). Am Sonntag nach Dreikönig, 8. Januar, gastiert der Chor der Staatlichen Hochschule für Musik zum Abschluss seiner traditionellen Dreikönigsarbeitsphase in der katholischen Christkönig-Kirche in Gottmadingen. Auf dem Programm steht das Oratorium »Die Schöpfung« von Joseph Haydn. Die jungen Dirigentinnen und Dirigenten, Sänger und Instrumentalisten der Hochschule für Musik Trossingen finden einen erfrischenden, unvoreingenommenen Zugang zur Interpretation und werden dem Zuhörer sicherlich auch neue Höreindrücke vermitteln. Unter der Gesamtleitung von Prof. Manfred Schreier und seinem Nachfolger Prof. Michael Alber dirigieren und musizieren Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Vorverkaufsstelle: Bücherstube Mülser, Lindenstr. 4, Gottmadingen.

Kunst im Atelier

Diessenhofen (ri). Drei Künstlerinnen zeigen derzeit ihre Kreationen bei Familie Weiss. Im Einfamilienhaus, Rhyblick 6 in Diessenhofen, sind bis Ende Januar Bilder, Schmuck und Dekorationsartikel zu sehen. Beatrix Weiss präsentiert im weihnachtlich dekorierten Wintergarten ihre Schmuckkollektion. Seit knapp zehn Jahren ist Beatrix Weiss Kunstmalerin. Nebst Acrylfarben arbeitet sie auch mit Strukturpaste. Das Wohnhaus ist gleichzeitig Atelier und Galerie. Ihre Bilder zeigt Weiss auch in Wanderausstellungen, wie im Rathauskeller und in der Weinstube BonHuis in Diessenhofen oder im Landgasthof Hüttenleben in Thayngen. Erstmals in diesem Jahr stellen auch Susanne Jungi aus Diessenhofen und Ursula Bertsch aus Basadingen bei Familie Weiss aus. Jungi ist seit zehn Jahren Töpferin. Bertsch stellt Ziergegenstände aus Metall für Haus und Garten her. Anmeldung bei Beatrix Weiss, 0041 76 498 80 60.



Eine Nachbarin, die anonym bleiben möchte, überbrachte am Heiligen Abend den vom Feuerschaden betroffenen Familie Zahradnik (links) eine Spende, die Nachbarn gesammelt hatten. Ebenso spendete der Schützenverein Gailingen. Wer der Familie ebenfalls helfen möchte, die Bankverbindung für Spenden: Zahlungsempfänger B. Gönner, Sparkasse Engen-Gottmadingen BLZ 692 514 45, Konto 100 579 7871, »Spende Hausbrand Zahradnik«. swb-Bild: privat

Risch wird Ehrenbürger

Ehemaliger Gemeindepräsident gewürdigt

Dörflingen (of). Dörflingen hat einen neuen Ehrenbürger. Im Rahmen der Gemeindeversammlung am Freitagabend wurde der ehemalige Gemeindepräsident und langjährige Gemeinderat Martin Risch (Jahrgang 1928) mit der Urkunde durch den aktuellen Gemeindepräsident Pentti Aellig ausgezeichnet. Risch war schon ab dem Jahr 1953 im Gemeinderat des Dorfs gewesen, und ab 1973 für 16 Jahre Gemeindepräsident von Dörflingen. Zudem war Risch ab 1965 für 36 Jahre als Viehinspektor tätig gewesen, ab 1977 22 Jahre Zivilstandsbeamter in der Gemeinde und damit von 1953 bis zum Jahr 2000 ununterbrochen in Ämtern für Dörflingen tätig. Auch die Vereine gehörten zu den Aktivitäten Rischs, so war er bereits als Jugendlicher Gründungsmitglied des TV Dörflingen gewesen und in vielen



Martin Risch wurde im Rahmen der Gemeindeversammlung in Dörflingen von Gemeindepräsident Pentti Aellig zum Ehrenbürger ernannt.

anderen Vereinen mit dabei. Pentti Aellig würdigte vor alle die Landwirtschaftliche Herkunft. »Er hat in der Furche das Laufen gelernt«, so Aellig. Denn neben seinem Ämtern galt es, für die Familie mit vier Kindern immer auch noch den Hof zu bewirtschaften, auch noch lange nach seiner aktiven Zeit als Gemeindepräsident.



Sie haben gerackert und bei »Mitmachen Ehrensache« 3.500 Euro zusammenbekommen: 166 Schüler aus dem Hegau spendeten ihr erarbeitetes an das Hegau-Jugendwerk in Gailingen. Das Geld fließt dort in das Projekt »Augustwiese«, die zur Begegnungsstätte des Werks umgebaut wird. Der Ärztliche Direktor Dr. Klaus Scheidtmann (hinten) zeigt sich vom Engagement begeistert. swb-Bild: aj



Volles Haus bei den jungen Akteuren des Turnvereins Bietingen beim Nikolausturnen 2011. Die TurnerInnen zeigten ihr Können mit Schwung, mitunter an Bonanza erinnernd oder die Welt rettend und versetzten den anwesenden Nikolaus in Entzücken. Bilder unter tv-Bietingen.de. swb-Bild: privat

VEREINSNACHRICHTEN

HEUDORF I. H.
NARRENVEREIN

Einen Dreikönigsfrühschoppen veranstaltet der Narrenverein »Heulicher« am Fr., 6.1., um 10 Uhr im Gasthaus »Kreuz« in Heudorf.

MARKELFINGEN
SCHWARZWALDVEREIN

Zur traditionellen Dreikönigswanderung lädt der Schwarzwaldverein Radolfzell-Markelfingen am 6.1.12 alle Mitglieder u. Gäste ein. Weglänge: ca. 10 km mit minimalen Steigungen. Abmarsch: 12.45 Uhr vom Bahnhof Radolfzell. Rückkehr mit dem Höribus um 17.20. Wanderführerin Ruth Hellweg (07732/820005).

NENZINGEN
SCHÜTZENHAUS

Barschen des Schützenvereins Nen-

zingen ist am Sa., 31.12., im Schützenhaus.

ORSINGEN
FREIWILLIGE FEUERWEHR

Zum Barschen trifft sich die Freiw. Feuerwehr Orsingen am Sa., 31.12., im Feuerwehrhaus.

NARRENVEREIN

Der Narrenverein verlegt seine Narrenversammlung vom 20.1.2012 auf den 13.1.2012.

RADOLFZELL
BRIEFMARKENVEREIN

Das nächste Tauschtreffen findet am Mi., 28.12., ab 19 Uhr in der Vereinsgaststätte der Kleintierzüchter, Zum Rehberg 5, in Radolfzell statt. Termine auch unter www.briefmarken-radolfzell.de.

NATURFREUNDE

Eine Neujahrswanderung zur Mett-

nauspitze mit Einkehr im Bootshaus unternehmen die NaturFreunde Radolfzell am Fr., 6.1.2012; Treffpunkt: 13 Uhr am Parkplatz NaturFreunde, Karl-Wolff-Str. 19. Anmeldung bei Wanderführer Hermann Kerssenfischer unter der Telefonnummer. 07732/4653.

RORGENWIES
NARRENVEREIN

Eine Dreikönigssitzung hält der Narrenverein »Steinbühlbären« am So., 8.1., um 20 Uhr im Gasthaus »Adler« in Rorgenwies ab.

SELGETSWEILER
FREIWILLIGE FEUERWEHR

Silvesterbarschen der Freiw. Feuerwehr Hohenfels, Abt. Selgetsweiler-Kalkofen, ist am Samstag, 31. Dezember, ab 13 Uhr im Feuerwehrhaus Kalkofen.

Geliebte Dreckschleuder
»Villa Kunterbunt« mit Schlammschlacht

Stockach (sw). Mit einem einfachen Händedruck begnügten sie sich nicht. Erzieherinnen und Kinder der Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt« in Stockach bedankten sich ausführlich für die erhaltene Spende über 500 Euro. Mit winterlichen Liedern à la »Schneeflöckchen, Weißbröckchen«, mit einem »Schneemann-Tanz« und einem Frühstück übermittelten sie dem CDU-Stadtverband mit seinem Vorsitzenden Erich Schmid und der Krabbel-Babbel-Gruppe mit Angelika Muffler und Elke Gitschier ein herzliches »Vergelt's Gott«. Denn die Partei und die Gruppe organisieren in regelmäßigen Abständen eine Kinderartikelbörse in der Jahnhalle, und der Erlös aus der Veranstaltung wird für gute Zwecke gestiftet. Neben der »Villa Kunterbunt« werden die Außenklasse der Hannah-Arendt-Schule und der Krankenhausförderverein mit je 500 Euro bedacht.

Die Kids der Kindertagesstätte können das Geld gut gebrauchen, denn sie möchten unbedingt eine »Matsch-Anlage« habe. Das ist eine »Dreckschleuder« der angenehmen Art: Über eine Pumpe mit Handbetrieb, erklärt Leiterin Stefanie Lippelt, wird



Die Kinder der »Villa Kunterbunt« mit Leiterin Stefanie Lippelt bedankten sich bei Erich Schmid von der CDU sowie Angelika Muffler und Elke Gitschier von der Krabbel-Babbel-Gruppe für die Spende in Höhe von 500 Euro. swb-Bild: Weiß

Wasser auf verschiedene Tische gebracht, und auf diesen Tischen wiederum liegen Dreckhaufen. Durch die Vermischung mit dem Wasser erhalten sie eine kindgerechte Konsistenz und regen zum Formen, Kneten, Pressen und Gestalten an. Optimal für kleine Hände. Und auch die Eltern bekommen keinen Nervenzu-

sammenbruch. Denn die Schlammschlacht passiert mit passenden Klammotten: Die Kindertagesstätte verfügt über im Ernstfall erprobte »Dreckkleidung« und Gummistiefel. Und Erich Schmid von der CDU kündigte schon mal an, dass er bei der Einweihung der »Matschanlage« selbstverständlich mit dabei ist.

Gut gedeckte Tafel
Stockacher Einrichtung wird unterstützt

Stockach (sw). Damit lässt es sich richtig gut »tafeln«. Das Ladengeschäft der Stockacher »Tafel« in der

Aachbachstraße 22a hat von der Volksbank einen Scheck über 1.750 Euro erhalten. Mit dem Geld, so er-

klärt Udo Engelhardt, der erste Vorsitzende des Vereins »Singerer Tafel«, sollen die laufenden Kosten der Einrichtung wie Strom, Wasser, Benzin für die Fahrzeuge oder Reparaturen bezahlt werden. In der »Tafel« werden qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die auf dem freien Markt nicht mehr verwendet werden können, zu günstigen Preisen an sozial Schwache verkauft. Die Waren stammen von Lebensmittelmärkten, Einzelhändlern und anderen Spendern und werden von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Tafel abgeholt. Das Stockacher Team besteht aus 20 Helfern, erklärt Renate Ibbeken von der »Tafel«, und diese Engagierten sorgen dafür, dass der Laden läuft. Unterstützt werden sie von Spendern wie der Volksbank. Ihre Vertreter hatten auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und somit die Gabe ermöglicht, erklärte Florian Forstner von dem Geldinstitut.



Einen Scheck über 1.750 Euro erhielten Udo Engelhardt (links) und Renate Ibbeken von der Stockacher »Tafel« aus den Händen von Florian Forstner von der Volksbank Überlingen-Stockach. swb-Bild: Weiß

KURZ & BÜNDIG

Weihnachtliche Öffnungszeiten der Tourist-Info und Stadtbus-Infoschal-ter: Freitag, 23.12.: 9-10.45 Uhr, Dienstag, 27.12., bis Freitag, 30.12.: 10-12 Uhr. Ab Montag, 2. Januar 2012, gelten folgende neue Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9-13 Uhr und 14-17 Uhr, Samstag: 10-13 Uhr.

Mehrgenerationenhaus / Diakonie: der Wiederbeginn des Generationencafés ist ab Mittwoch, 11. Januar 2012.

Meinradshaus: KIRCHENCAFÉ/MIT-TAGSTISCH am Montag, 19. Dezember 2011, fand das Kirchencafé zum letzten Mal im alten Jahr statt! Wiederbeginn ist am Montag, 9. Janaur 2012. Der Mittagstisch bewirtete noch bis einschließlich Freitag, 16. Dezember, und beginnt wieder am Fr., 13.1.12.

Christuskirche Radolfzell: Pfarramt Öffnungszeiten: Das Pfarramt ist zwischen Weihnachten, Neujahr bis 31.12.2011 geschlossen. Vom 2. bis 5. Januar 2012 nur vormittags geöffnet. **Stadtmuseum Radolfzell:** Geschlossen vom 03.01.2011 bis einschließlich 17.01.2011.

Ev. Pfarramt, Brühlstr. 3, Radolfzell: Öffnungszeiten 27. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 geschlossen! Vom 3.-7. Januar 2011 nur vormittags geöffnet!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 31.12.2011/01.01.2012: »Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: Sa., 18 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss m. Abendmahl (Wein) (Frau Zöller), So., 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Wein). Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden! »Radolfzell«: Christuskirche: Sa., 18 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst m. Hl. Abendmahl (Wein) (Pfr. Ramsauer), So., 10 Uhr Gottesdienst m. Hl. Abendmahl (Saft), (Prädikantin Zöller). »Steißlingen«: Sa.,17 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Foth). »Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst. »Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst in der Melancthon-Kirche. »Ludwigshafen«: Sa., 17 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Pfr. Wirkner), So., 16 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wirkner). »Gaienhofen«: Melancthonkirche: So., 10 Uhr Neujahrs-Gottesdienst m. Abendmahl m. Wein (Pfr. Klaus). »Kattenhorn«: Petruskirche: Sa., 18 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Saft) zum Alt-

jahresabend (Pfr. Klaus). »Allensbach«: Sa., 17 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl (Pfr. i.R. Joachim Schulz). »Stein a. Rhein«: Burg: Sa., 18 Uhr Gottesdienst zu Silvester, Stadt: So., 10 Uhr Neujahrsgottesdienst (Pfrin. J. Tramer).

Katholische Kirchen: Gottesdienste 31.12.2011/01.01.2012.: »Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss, So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: Sa., 17 Uhr Eucharistiefeier, So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier m. Sternsinger. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 10 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: Sa., 17 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: So.,10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: Sa., 18 Uhr Andacht zum Jahresschluss m. Rückblick, So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit«: »Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit See-End«: Ludwigshafen: Sa., 18 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst. »Bodman«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Espasingen«: Sa., 18 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst. »Wahlwies«: So., 18.30 Eucharistiefeier. »Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«: »Stockach«: Sa.,18.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss, So., 10.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresanfang m. Aussendung der Sternsinger. »Zizenhausen«: Sa., 17.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss, So 18.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresanfang m. Aussendung der Sternsinger. »Hindelwangen«: So., 10 Uhr Hl. Messe zum Jahresanfang m. Aussendung der Sternsinger. »Hoppetenzell«: Sa., 18.30 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss. »Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: Sa., 17.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss, So., 9.30 Uhr Fest-Gottesdienst zum Jahresbeginn. »Allensbach«: St. Nikolaus: Sa., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss. »KN-Fürstenberg«: St. Gallus: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.



Zauberhaft wurden Schüler der ersten und zweiten Klasse der Grundschule Stockach in die Weihnachtsferien entlassen. Betreuerin Nicole Prowe-Maier und Betreuer Michael Keller wollten ihren Schützlingen eine Belohnung zukommen lassen. Da traf es sich gut, dass Michael Keller auch als »Mike Magic« bekannt ist und zauberhafte Fähigkeiten hat. Daher verzauberte er die Jungen und Mädchen am vorletzten Schultag mit einer Privatvorstellung. swb-Bild: Veranstalter

Mo. – Sa.: Morgens schon ab 7.00 Uhr • Abends bis 22.00 Uhr



DSL kann kommen

Stockach (sw). Die Ausschreibungen für das DSL-Netz in Stockach sind erfolgt, erklärte Stadtkämmerer Bernhard Keßler in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Mitte April soll es seinen Worten zu Folge dann zu einer Auftragserteilung kommen, und im günstigsten Fall könne der Betrieb bis Ende des Jahres 2012 aufgenommen werden.

Wer wird angeklagt?

Stockach (sw). Die Spannung steigt: Welcher Politiker wird 2012 vor die Schranken des Stockacher Narrengerichts geladen? Das Geheimnis wird im Rahmen der Dreikönigssitzung des Narrengerichts am Freitag, 6. Januar, gegen 21 Uhr gelüftet. Und das WOCHENBLATT wird aktuell unter www.wochenblatt.net den Namen des Beklagten verkünden.

Mein Freund, der Baum

Stockach (swb). Hochstämme pflanzen, erziehen, veredeln und verjüngen ist eine Tätigkeit, die Spaß macht. Manche Menschen aber stehen mit der Säge vor dem Baum und wissen nicht, was sie tun sollen. Für sie ist der Kurs zum »Fachwirt für Obst und Garten« gedacht, der Montagabends die Theorie und samstags die Praxis vermittelt. Eine Einführung steht am Montag, 23. Januar, um 19.30 Uhr im Gasthof »Hecht« in Orsingen auf dem Programm. Veranstalter wird der Kurs vom Landratsamt Konstanz und dem Fachwareverein Hegau-Bodensee, und Inhalte sind auch die richtige Sortenauswahl, Pflanzen, Schneiden, Verjüngen oder wirkungsvolle Maßnahmen gegen Krankheiten. Anmeldungen für den Kurs sind unter der E-Mail-Adresse Berthold.maerkle-huss@LRANK.de möglich.

Äußerlich gelungen

Raum Stockach (sw). Beim Öffnen von Weihnachtspost sollten den Adressaten nur positive Gefühle durchströmen. Doch in



Fühlte sich diskriminiert: Andreas Jung.

Weihnachten für Wahlwies

Stockach (sw). Ein Weihnachtsgeschenk für Wahlwies: Der Stockacher Ortsteil erhält eine neue Ballfang- und Zaunanlage für den Sportplatz. Der Gemeinderat genehmigte in seiner letzten Sitzung vor der »Winterpause« eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50.000 Euro. Es sei trotz Reparaturen nicht gelungen, so Bürgermeister Rainer Stolz, den Zaun in einen ordnungsgemäßen Zustand zu bringen. Große Teile der jetzigen Umzäunung seien niedergedrückt und durchlöchert worden. Die Erneuerung der Anlage war schon im Verwaltungshaushalt 2010 eingeplant gewesen. Da aber damals noch nicht bekannt war, wo der neue Waldorfschulgarten platziert werden würde, wurde die Maßnahme zurückgestellt. Ein Grund dafür waren auch die geplanten Fernwärmeleitungen gewesen, die entlang des Randbereichs des Sportplatzes verlegt werden sollten.

Diese Schwierigkeiten sind nun behoben, allerdings wurde das bereits eingeplante Geld zwischenzeitlich für andere, nicht geplante Maßnahmen ausgegeben. So wurden laut Sitzungsvorlage in Zizenhausen bei Maßnahmen mit den Stadtwerken für Straßenbau und Beleuchtung etwa 45.000 Euro mehr verwendet.

MS Bodman verkauft

Bodman-Ludwigshafen (sw). Ahoi und adieu! Die Motorbootgesellschaft Bodman hat das Motorschiff Bodman an das Kieswerk Müller im schweizerischen Güttingen zu einem Preis von 61.000 Euro verkauft. Das teilt Bürgermeister Matthias Weckbach in einer Presseerklärung mit. Das Schiff absolvierte am Donnerstag, 22. Dezember, zwischen 10 und 10.30 Uhr seine letzte Fahrt unter der Flagge der Motorbootgesellschaft, danach wurde es in die Schweiz zu seinem neuen Besitzer überführt. Das Motorschiff war laut Matthias Weckbach 1977 noch unter dem Namen »MS Kelheim« gekauft worden, wurde dann umgebaut und war von 1978 bis Mai 2010 für die Motorbootgesellschaft Bodman als Fahrgastschiff unterwegs gewesen. Nun hat es endgültig seinen Anker in der Seegemeinde gelichtet.

Musikalisch auftanken

Neue Kraftquelle in Noten

Stockach (swb). Auftanken ist angesichts der horrenden Benzinpreise eine teure Angelegenheit. Darum gibt es nun eine kostengünstige Alternative – ein musikalisches Auftanken. Die »Liedertankstelle« in Stockach möchte dafür sorgen, dass

Teilnehmer neue Lieder kennenlernen, manches ausprobieren und als Abschluss das Gelernte in einem gemeinsamen Gottesdienst umsetzen. Start ist am Freitag, 9. März, von 18 bis 22 Uhr im Pallottiheim in der Pfarrstraße 3 in Stockach. Ein-

geladen sind Sänger, Chorleiter, Bandmitglieder und Menschen, die gern singen. Anmeldungen bei den Dekanaten Linzgau, Konstanz und Hegau bis Montag, 27. Februar, unter linzgau@katholisches-jugendbue-ro.de oder 07544/9 52 37 16.

Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach
www.edeka-sulger.de

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr
Ihr aach center - neukauf sulger Team

Öffnungszeiten
Silvester 7 – 16 Uhr

29. bis 31. Dezember
Feuerwerksverkauf

...so frisch

Fonduefleisch
vom Rind, Schwein, Kalb oder Pute in Würfel geschnitten
100 g

1,69

...Obst & Gemüse

Raclette Kartoffeln
festkochend aus Deutschland Klasse I
1 kg = € 0,75
2 kg Beutel

1,49

...so günstig

Funny Frisch Chips
versch. Sorten z.B. 150 g
Packung – 100 g = € 1,00
Packung je

1,49

Schinken-aufschnitt
Hinterschinken, Wacholder-schinken und Farmer-schinken
100 g

1,49

Limetten
aus Brasilien oder Mexico Klasse I

– 5er Netz –

1,11

Bodensee Raclette
halbfester Schnittkäse mind. 48% Fett i. Tr.
100 g

– aus Steißlingen –

1,99

...Getränke

Bacardi
Superior, Black oder Oro
37,5% Vol.
1 l = € 14,28
0,7 l Flasche je

9,99

Robby Bubble Kindersekt
verschiedene Sorten
1 l = € 2,13
0,75 l Flasche

1,59

frisches Lachsfilet
100 g

1,39

Freixenet
secco, semi secco oder rosado
1 l = € 5,33
0,75 l Flasche je

3,99

Coca Cola*
Mezzo Mix*, Fanta und weitere Sorten (*koffeinhaltig)
je Kiste mit 12x 1 l Flaschen zzgl. 3,30 € Pfand

7,99

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 7.00 bis 22.00 Uhr

Angebote gültig ab Mittwoch, den 28. Dezember 2011
Irrtum vorbehalten. Solange Vorrat reicht.

Pfarramt bleibt geschlossen

Bodman-Ludwigshafen (swb). Das Pfarramt der evangelischen Kirchengemeinde in der Mühlbachstraße 7 in Ludwigshafen bleibt bis einschließlich Freitag, 6. Januar, geschlossen. Ab Dienstag, 10. Januar, ist die Einrichtung wieder für Besucher da. Die Öffnungszeiten sind dann wieder dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr. Erreichbar ist das Pfarramt unter der Telefonnummer 07773/5588, der Faxnummer 07773/7919, der E-Mail-Adresse ludwigshafen@kbz.ekiba.de und www.ek-ludwigshafen.de.

Paradoxes im »Böhringer See«

Die Badesaison am Böhringer See ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Was sich im Sommer noch als ein paradoxer Scherz angehört hatte, erwies sich im Nachhinein als die bittere Realität: Nicht Verunreinigungen und überproportionaler Nährstoffgehalt, sondern eher das Gegenteil haben zum Wachstum der giftigen Blaualgen im Böhringer See und dem daraus resultierenden Badeverbot geführt.

Ob die Sonnenhungrigen und Flossenträger im kommenden Jahr wieder an den idyllischen Badesee pilgern können, steht in den Sternen. Die Radolfzeller Gemeinderäte wollen auf jeden Fall die Badesaison 2012 gesichert wissen und beauftragten deshalb die Verwaltung, 150.000 Euro für eine Lösung in die Haushaltsplanung für 2012 mit aufzunehmen, doch ein schnelles Ende des Verbots ist noch nicht in Sicht.



Datenhighway für Ortsteile

Die Stadtwerke Radolfzell betreten ab dem kommenden Jahr Neuland – denn ab Sommer 2012 steigen sie als Anbieter ins Internetgeschäft ein. Besonders die unterversorgten Ortsteile Güttingen, Liggeringen, Möggingen, Stahrigen, die Mettnau-Kur sowie Betriebe im Industriegebiet West, im Gewerbegebiet Böhringen und im ehemaligen Kasernenareal werden davon profitieren und auf den schnelleren Datenhighway aufspringen. 2.800 Haushalte sind davon betroffen. Damit verschwinden die letzten noch weißen Flecken der Region auf der großen Landkarte des »World Wide Web«. Der günstigste Tarif mit einer Datenübertragungsrate von zwei Megabit pro Sekunde soll monatlich 39,90 Euro kosten.

Feuerwehrhaus in Betrieb

Für die Gesamtgemeinde Moos war der erste Spatenstich des neuen Feuerwehrgerätehauses für alle vier Ortsteile ein historischer Augenblick. Es sollte insgesamt 1,21 Millionen Euro kosten und Ende 2011 der aktiven Wehr übergeben werden. Das hat alles geklappt. Ende Oktober zog die Feuerwehr ein, am 8. Mai 2012 wird die Einweihung sein.



Volle Zustimmung für Steiner Halle

Stein am Rhein bekommt eine neue Sporthalle. Ende November stimmte der Einwohnerrat der Aufnahme des Baukredits von rund 15 Millionen Franken zu. Stadtpräsident Franz Hostettmann hatte das Projekt vorgestellt. Wegen diverser Zuschüsse, unter anderem gibt die Emma und Jakob Windler-Stiftung 6,75 Millionen Franken, kostet die Dreifachhalle auf dem Schulhausareal Hopfengarten die Stadt tatsächlich nur drei Millionen Franken. Sollte der Volksentscheid positiv sein, könnte ab den Sommerferien 2012 gebaut werden.

Realschule in Gaienhofen

Am 14. September begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Evangelischen Internatsschule Schloss Gaienhofen. Erstmals wurden 27 Fünftklässler in der neuen Realschule begrüßt, die bis Sommer 2017 voll ausgebaut sein soll.

Gleichzeitig wurde ein Tagesinternat eingerichtet, um die Ganztagesbetreuung auszubauen. Mit der Realschule, dem 2009 entstandenen Wirtschaftsgymnasium und dem allgemeinbildenden Ambrosius-Blarer-Gymnasium bildet Schloss Gaienhofen nun ein Schulzentrum.

Das neue schulische Angebot beendete praktisch die Diskussion um den Schulstandort auf der Höri mit einer möglichen Werkrealschule, einer Verbundschule und der Schließung



der Hauptschule in Öhningen. Den Aufbau der Realschule hatte die Schultiftung der badischen Landeskirche als Schulträger im März 2010 beschlossen.

Gleichzeitig hatte sie die Schließung des Internats bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 wegen schlechter Auslastung bestimmt.

Was wird aus dem »Alten Rathaus«?

Nach wie vor kontrovers wird die Zukunft des »Alten Rathauses« in Hemmenhofen diskutiert. Schon vor zehn Jahren hatte sich der Gemeinderat Gaienhofen für einen Verkauf entschieden. Vor drei Jahren aber hatte sich die Mehrheit einer Bürgerversammlung in Hemmenhofen klar dagegen ausgesprochen. Mitte November des Jahres hat der Gemeinderat bei einer Stimme Mehrheit erneut den Verkauf zum Schätzwert von 141.000 Euro beschlossen. Der Grund damals und heute waren die Sanierungskosten in Höhe von 460.000 Euro, die die Gemeinde laut Bürgermeister Uwe Eisch nicht finanzieren könne. Gegen den Beschluss hatten vor allem Manfred Bahle und Ingo Bucher-Beholz gestimmt.

30 Jahre Jugendmusikschule

Seit 30 Jahren bietet die Jugendmusikschule Höri (JMS) professionelle Angebote für Kinder und Jugendliche. Unzählige Schüler der JMS, die vom Gemeindeverwaltungsverband Höri verwaltet wird, erzielten beachtlichen Erfolge bei den renommierten Wettbewerben wie »Jugend musiziert«. Im April dieses Jahres feierte man nun das Jubiläum im Bürgerhaus Gaienhofen.



Fischerhaus feiert 25-jähriges

Mit Vorträgen, Vorführungen und Führungen feierte das Museum Fischerhaus Wangen im September sein 25-jähriges Jubiläum. Unter allen Ausstellungen ragte die Ötzi-Schau 2007 hervor. Sie zog 3.850 Besucher an, die teilweise in Schlangen anstanden. Derzeit hat der Verein 150 Mitglieder, wobei schon 35 bei der Gründung dabei waren. Kreisarchäologe Dr. Jürgen Hald lobte das Museum als »Schaufenster für den kulturellen Schatz der Heimat« und für die »lebendige Vermittlung der Geschichte«.

Höri-Pfahlbauten werden Kulturerbe

Die Pfahlbausiedlungsreste vor Hornstad-Hörnle und Wangen-Hinterhorn sind im Juni zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden. Dieses Weltkulturerbe ist weltweit das erste, das unter Wasser liegt. Die Siedlungsreste auf der Höri gehören zu den insgesamt 111 Fundstellen mit Siedlungsspuren aus der Stein- und



Bronzezeit in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien und in der Schweiz. Die Alpenländer hatten einen gemeinsamen Antrag gestellt, dessen Unterlagen die in Hemmenhofen ansässige Außenstelle für Feuchtbodenarchäologie des Landesamts für Denkmalpflege erstellt hatte. Die Hemmenhofer Spezialisten erhielten dann im November eine weitere begehrte »Auszeichnung«. Die Deutsche Forschungs-Gesellschaft hat ein etwa zweijähriges Projekt bewilligt, bei dem, zusammen mit der Kreisarchäologie, die jungsteinzeitliche Besiedlungsgeschichte im westlichen Bodenseegebiet untersucht wird.

Radolfzell und seine Historie

Einen merkwürdige Ruhe ist in Radolfzell eingekehrt, wenn es um die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit geht. Der Gemeinderat hat den Weg für eine Gedenkstätte im RIZ, der früheren SS-Kaserne geebnet. Eine Skulptur von Rene Dantes wird das Herzstück eines Mahnmals werden. Der jugendbewegte Aufruhr gegen die Inschriften am Kriegerdenkmal am Luisenplatz ist verklungen. Von einer »APO« ist keine Spur mehr. Geblieben sind wilde Schlagzeilen und kräftiger Wind.

Das Schweigen (siehe »Flüsterstadt« von Gerd Zahner) folgte auch auf die WOCHENBLATT - Veröffentlichung von Teilen aus einem Schriftwechsel zwischen Carl Diez, dem letzten Reichstagsabgeordneten der Stadt Radolfzell, und Otto Blesch, dem



Bürgermeister von 1933 und 1945, der nie aus der NSDAP ausgetreten war und nie entnazifiziert wurde. Eine Straße ist bis heute nach ihm benannt. Nach der Publikation einer merkwürdigen Vergangenheitsbewältigung hat sich nichts in Radolfzell gerührt. Es hat sich eben nichts geändert.

Jugendliche Aktive

Nicht nur reden, sondern handeln haben sich Radolfzeller Jugendliche auf die Fahnen geschrieben. Mit dem neuen Jugendladen im Oktober, der Skater Offensive Ende des Jahres und der Errichtung eines neuen Jugendtreffs in Böhringen haben die Jugendlichen jede Menge Ausrufezeichen gesetzt.



Abschluss für das »Dilemma-Projekt«?

Die Sanierung des Österreichischen Schlösschens entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Dauerrenner im Radolfzeller Gemeinderat. Mal schwankten die Sanierungskosten zwischen fünf und 6,8 Millionen Euro. Das Zielbudget von 5,8 Millionen Euro wurde schlussendlich knapp verfehlt: Die aktuelle Kostenrechnung wird auf 6,3 Millionen Euro geschätzt. Grund dafür ist, dass durch die Sanierung ein Umzug der städtischen Bibliothek in Container auf dem »Mayerareal« unabwendbar wird. Zudem müssen weitere Mittel für die

Erstausrüstung der Bibliothek, die Umzugskosten sowie die Umbaumaßnahmen im Untergeschoss des Schlösschens aufgebracht werden. Trotz Bauchschmerzen, die das Bauvorhaben zu verursachen scheint, stimmte die Mehrheit der Radolfzeller Gemeinderäte den Mehrausgaben zu, denn spätestens nach den Querelen um Stuttgart 21 sollte klar sein, dass ein Projektausstieg nie umsonst ist. Für den Fall, dass kein Baubeschluss gefallen wäre, hätte die Verwaltung rund 500.000 Euro allein für Planungshonorare berappen müssen.



Nöken folgt auf Huber

Thomas Nöken folgt auf Lothar Huber - so lautete die Nachricht des Jahres aus dem Radolfzeller Bauamt. Der Gemeinderat entschied sich am 26. Juli diesen Jahres für den 47-jährigen Stadtplaner aus Uhlhingen-Mühlhofen. Neben seinen umfangreichen fachlichen Kompetenzen bringt Nöken auch viel Verwaltungserfahrung in seine neue Funktion mit, die er unter anderem in seiner jetzigen Funktion als langjähriger Leiter der Stadtplanungsabteilung der Stadt Überlingen sammeln konnte. Auch sein Vorgänger hat eine neue arbeitstechnische Heimat gefunden: Huber ist mittlerweile Leiter des Fachbereichs Bauen und Stadtentwicklung in Rottweil.



Eine »First Lady« für Radolfzell

Sie ist seit Dezember dieses Jahres die neue rechte Hand von Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt: Bürgermeisterin Monika Laule. Fortan wird sie sich um die Belange der Bereiche »Kultur«, »Bildung« und »Soziales« - also alles, was das Zusammenleben der Menschen in Radolfzell ausmacht - kümmern. Die richtige Wahl, die der Gemeinderat nach langem Hin und Her getroffen hatte. Denn die gelernte Rechtswissenschaftlerin hat sich ihre Spuren in der Vergangenheit bereits als persönliche Referentin des langjährigen ehemaligen OB Günther Neurohr, als Leiterin des Milchwerkes und in ihrer Zuständigkeit für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing verdient.

Startschuss für Seepromenade

Der Bau der Seetorquerung rückt in greifbare Nähe - doch wie soll die Radolfzeller Seepromenade in Zukunft aussehen? In der Klausurtagung des Gemeinderates im Juli wurde vereinbart, die Seeufergestaltung in Zusammenarbeit von Bürgerbeteiligung und professionellem Planungsprozess zu entwickeln. Es geht also voran mit der Planung zur neuen Promenade - und das nicht ohne den Einfluss und die Ideen der Radolfzeller selbst. In zwei ganztägigen Workshops können sich alle Interessierten im Frühjahr gemeinsam mit den Fachleuten von Stadt und Planungsbüros mit ihren Vorschlägen einbringen. Der Beginn der Umsetzung soll mit dem ersten Bauabschnitt bereits 2013 starten.



jektleiter der Neubauabteilung Singen sicher, dass an einer Renovierung im kommenden Jahr kein Weg vorbeiführt. Und trotzdem, eines bleibt unverändert: Die »Mooser Brücke« wird im Frühjahr für zehn Wochen gesperrt und die Ortsdurchfahrt durch Böhringen und die Anbindung der Höri nach Radolfzell erschwert beziehungsweise unmöglich gemacht.

149,- €

monatliche Rate¹

TOYOTA

OPTIMAL DRIVE

Effizienz & Fahrspaß

Der Minivan Verso-S.

Entdecken Sie höchste Flexibilität im Handumdrehen.

1,33-l-Dual-VVT-i, 73 kW (99 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, 5-Türer
- Easy-Flat-Sitzsystem mit Flat-Floor-Funktion (ebene Ladefläche)
- maximaler Raum auf einer Länge von nur 3,99 Metern
- 7 Airbags (inkl. Knieairbag für Fahrer)

Verbrauch in l/100 km kombiniert 5,5-5,4 (innerorts 6,8-6,5/außerorts 4,8), CO₂-Emissionen kombiniert 127-125 g/km, jeweils nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren

Unser Toyota Finanzierungsangebot:

Hauspreis: 14.440,- €, Anzahlung: 3.000,- €, einmalige Schlussrate: 7.098,65 €, **Nettodarlehensbetrag: 11.901,60 €**, Gesamtbetrag/Betrag der Teilzahlungen: 14.101,65,- €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 4,82%, effektiver Jahreszins: 5,90 %**, 47 monatl. Raten à 149,- €, inkl. Restschuldversicherung*: 461,60 €, Bearbeitungsgebühr: 357,05 €

¹Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2012

²Restschuldversicherung zur Absicherung Ihrer Raten bei unfall- oder krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie Tod.

(Risikoträger: Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG)

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.

Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mehrerer bestimmter Darlehensgeber.

autohaus-bach-toyota.de



Nichts ist unmöglich.
Toyota.